



Do 2.6.2022, 20 Uhr  
Alte Oper Frankfurt  
Mozart Saal

## SCHUBERT

Streichquartett  
D-Dur D 94

Streichquartett  
G-Dur op. 161  
D 887

## SMETANA

Streichquartett e-Moll  
„Aus meinem Leben“

QUATUOR  
MODIGLIANI



museumskonzerte  
musik für frankfurt  
frankfurter museums-gesellschaft e.v.

## QUATUOR MODIGLIANI

Seit seiner Gründung 2003 hat sich das Ensemble als eines der meistgefragten Quartette seiner Generation etabliert und ist weltweit regelmäßig in den großen Konzertsälen und Streichquartettserien zu Gast. Eine besondere Ehre war es für das Quatuor Modigliani, im März 2017 als erstes Streichquartett im Großen Saal der Elbphilharmonie zu spielen. 2020 hat das Quartett die künstlerische Leitung des Streichquartett-Festivals „Quatuors à Bordeaux“ und der renommierten „Bordeaux International String Quartet Competition“ übernommen. 2021/22 beschäftigt es sich anlässlich des 225. Geburtstags von Franz Schubert intensiv mit dessen Streichquartetten: In Schwarzenberg und Hohenems wird es 2022 einen Schubert-Zyklus mit allen 15 Quartetten aufführen; eine Gesamteinspielung ist bereits im Januar 2022 erschienen. Seit 2008 hat das französische CD-Label Mirare zehn z.T. preisgekrönte Alben veröffentlicht. Private Sponsoren ermöglichen dem Quartett das Musizieren auf vier außergewöhnlichen alten italienischen Instrumenten: Amaury Coeytaux und Loïc Rio spielen Violinen von Giovanni Battista Guadagnini (1773 bzw. 1780), Laurent Marfaing eine Viola von Luigi Mariani (1660), François Kieffer ein Violoncello von Matteo Goffriller (1706). Das Quartett dankt außerdem der Verwertungsgesellschaft SPEDIDAM für ihre Unterstützung. Im „Museum“ sind die vier Musiker heute zum 2. Mal zu Gast.

---

<b>Franz Schubert</b> (1797–1828)	<b>Streichquartett D-Dur D 94</b>  Allegro Andante con moto Menuetto: Allegretto Presto
--------------------------------------	--

<b>Bedřich Smetana</b> (1824–1884)	<b>Streichquartett e-Moll</b> <b>„Aus meinem Leben“</b>  Allegro vivo appassionato Allegro moderato alla Polka Largo sostenuto Vivace
---------------------------------------	---

---

PAUSE

---

<b>Franz Schubert</b>	<b>Streichquartett G-Dur</b> <b>op. posth. 161, D 887</b>  Allegro molto moderato Andante un poco moto Scherzo: Allegro vivace – Trio: Allegretto Allegro assai
-----------------------	--

**QUATUOR MODIGLIANI**  
 Amaury Coeytaux *Violine*  
 Loïc Rio *Violine*  
 Laurent Marfaing *Viola*  
 François Kieffer *Violoncello*

### Franz Schubert: Streichquartett D-Dur D 94 Streichquartett G-Dur „op. 161“ D 887

Geige und Bratsche waren die ersten Instrumente, die Franz Schubert schon als Kind erlernte. In der Familie wurde häufig musiziert – die Brüder Ferdinand und Ignaz spielten Geige, Franz übernahm die Viola und der Vater das Cello. Für dieses Ensemble schrieb der junge Schubert zwischen 1810 und 1816 insgesamt 12 Werke, die heute gern als „Jugend-Quartette“ bezeichnet werden. Da Schuberts Annäherung an die Gattung stark praxisorientiert war und ihm auch seine Lehrer – allen voran Antonio Salieri – keine kompositionstheoretischen Anleitungen zum Quartettkomponieren gaben, fügen sich die Jugendquartette nur bedingt in die Konventionen des klassischen Streichquartetts ein. Zur Problematik der Gattungskonventionen bemerkt die Musikwissenschaftlerin Salome Reiser außerdem: „Die Vorstellung vom klassischen Streichquartett als einer Art Königsdisziplin des Komponierens war zwar verbreitet, wesentliches Charakteristikum des Wiener Streichquartetts war jedoch eine bemerkenswert große Spannweite an Quartettformen, innerhalb derer das Modell des anspruchsvollen klassischen Streichquartetts nur eine von mehreren Möglichkeiten darstellte, ein Quartett zu verfassen, und dabei noch nicht einmal die am häufigsten vertretene war.“ Im D-Dur-Quartett D 94, das wohl 1811 entstand und damit als Schuberts zweites erhaltenes Quartett gelten kann, lässt sich diese individuelle Herangehensweise etwa in der Gestaltung des Kopfsatzes ablesen: Hier wird ein – ungewöhnlich genug – elftaktiges lyrisches Thema exponiert, das mit einem langen Halteton beginnt und schließt. Die rhythmisch-metrische Struktur des Themas wird ebenso verschleiert wie der harmonische Kontext. Das Seitenthema wirkt zwar kontrastierend, doch ist es motivisch eng mit dem Hauptthema verbunden. Formal ist der Satz als eine Kombination von Sonatenform und variativen Prozessen zu beschreiben. Das zweiteilige schlichte Andante con moto enthält Klangflächen ohne Bezug zur motivischen Substanz des Themas. Nach dem volkstümlichen Menuett mit Trio setzt der Finalsatz einen schwungvollen Schlusspunkt.

Wie alle Jugendquartette wurde auch das D-Dur-Quartett zu Schuberts Lebzeiten nicht öffentlich aufgeführt und erschien erst 1871 im Druck. Was für diese frühen Werke nicht verwunderlich ist, mag bei den späten Quartetten allerdings erstaunen – tatsächlich konnte Schubert lediglich das a-Moll-Quartett „Rosamunde“ 1824 bei einem Wiener Verleger unterbringen. Das 1826 entstandene G-Dur-Quartett D 887 wurde erst 1851 als „op. 161“ publiziert. Es bildet den Schlusspunkt der Reihe von späten Quartetten, die Schubert ab 1824 komponierte. In all diesen Werken zeigt sich eine deutliche Tendenz zur Radikalisierung der musikalischen Sprache: Womöglich war der Komponist zur Überzeugung gelangt, dass es sich nicht lohne, Rücksicht auf Geschmackskonventionen der Zeitgenossen zu nehmen, die seinem Instrumentalwerk ohnehin nur gleichgültig, wenn nicht sogar ablehnend gegenüberstanden. Überdies war er in diesen seinen letzten Lebensjahren bereits von einer unheilbaren Krankheit gezeichnet. Ein ergreifendes, großartiges Dokument dieser kompromisslosen Individualität stellt das G-Dur-Quartett dar, das Schubert selbst nie vollständig zu Gehör bekam: Während eines Konzerts mit eigenen Werken im März 1828 erklang lediglich der erste Satz. Unruhe und Zerrissenheit sind die charakteristischen Gefühlsebenen des Quartetts. Das fortwährende Changieren zwischen Dur und Moll, das bereits zu Beginn des Kopfsatzes exponiert wird und auch im weiteren Verlauf des Quartetts dominiert, lässt sich als Schuberts verzweifelt Schwanken zwischen Lebensmut und Todesahnung deuten. Gleiches gilt für die düsteren Tremoli, die den Kopfsatz durchziehen, oder für die unvermittelt heftigen Ausbrüche, die im Andante die Ruhe des liedhaften Themas zerstören. Im schattenhaft dahineilenden Scherzo vermittelt das entrückte Trio nur kurz trügerische Ruhe, bevor das Rondo-Finale mit rastloser Motorik dahinstürzt. Ein kompromissloses Werk ist Schuberts letztes Quartett auch mit Blick auf seine außergewöhnliche Länge von rund 45 Minuten.

### Bedřich Smetana: Streichquartett e-Moll „Aus meinem Leben“

Es gibt wenige Werke, die so ausdrücklich autobiografisch motiviert sind wie Smetanas Streichquartett „Aus meinem Leben“. Es entstand 1876 unter dem Eindruck seiner Ertaubung. In einem Brief vom April 1878 erläuterte er ausführlich das programmatische Konzept des viersätzigen Werkes: „Meine Absicht war es, den Verlauf meines Lebens in Tönen zu schildern. Erster Satz: Neigung zur Kunst in meiner Jugend, Vorherrschaft der Romantik, unaussprechliche Sehnsucht nach etwas, das ich nicht in Worten ausdrücken und mir gar nicht in bestimmter Gestalt vorstellen konnte; aber zugleich wie eine Warnung vor dem Unheil, das mir bevorstand; der langanhaltende Ton im Finale entstand aus diesem Anfang, dem viergestrichenen E. Es ist jenes verhängnisvolle Pfeifen in den höchsten Tönen, das 1874 in meinem Ohr meine beginnende Taubheit ankündigte. [...]. Der zweite Satz: Quasi Polka führt mich in der Erinnerung zurück in das heitere Leben meiner Jugendzeit, in der ich meine Umwelt mit Tanzstücken überschüttete, selbst als leidenschaftlicher Tänzer bekannt war usw. [...]. Der dritte Satz: Largo sostenuto erinnert mich an die Wonne der ersten Liebe zu dem jungen Mädchen, das später meine treue Frau wurde. Der vierte Satz: Die Erkenntnis der Wesensart der nationalen Musik und die Freude an den Ergebnissen des beschränkten Weges bis zu jenem Augenblick, da sein weiterer Verlauf durch die ominöse Katastrophe jäh unterbrochen wurde: Beginn der Taubheit, Ausblick in eine freudlose Zukunft, ein kleiner Hoffnungsschimmer, dass doch noch eine Wendung zum Guten eintreten wird, aber, in Erinnerung an die ersten Etappen meiner Lebensbahn ist es doch ein schmerzliches Gefühl. Das ist ungefähr der Inhalt dieser Komposition [...].“ Das für die Uraufführung engagierte Bennewitz-Quartett lehnte das Werk allerdings ab, weil es angeblich zu orchestral konzipiert und technisch unausführbar sei. Bei einer Privateaufführung in Prag im April 1878 war Antonín Dvořák als Bratschist beteiligt; die öffentliche Premiere, ebenfalls in Prag, fand erst ein Jahr später statt.

*Dr. Susanne Schaal-Gotthardt*

---

13. Oktober 2022	<b>QUATUOR AGATE</b> Streichquartette von Haydn, Bartók und Brahms
24. November 2022	<b>SITKOVETSKY TRIO</b> Klaviertrios von Schumann, Arensky und Beethoven
8. Dezember 2022	<b>ELIOT QUARTETT</b> Streichquartette von Mozart, Szymanowski und Grieg
19. Januar 2023	<b>ARIS QUARTETT – KIT ARMSTRONG, Klavier</b> Klavierwerke von Fauré, Schumann und Armstrong (Klavierquintett, UA)
9. Februar 2023	<b>LEONKORO QUARTETT</b> Streichquartette von Schulhoff, Haydn und Beethoven
9. März 2023	<b>LEONARD ELSCHENBROICH, Violoncello</b> <b>ALEXEI GRYNKYUK, Klavier</b> Werke von Prokofjew, Beethoven und Franck
30. März 2023	<b>IB HAUSMANN, Klarinette</b> <b>LEIPZIGER STREICHQUARTETT</b> Werke von Haydn, Raff, Hausmann und Brahms
27. April 2023	<b>HAGEN-QUARTETT</b> Streichquartette von Mozart

---

**Ausführliche Informationen zu Programm und Abonnement finden Sie online unter [www.museumskonzerte.de](http://www.museumskonzerte.de)**

FRANKFURTER MUSEUMS-GESELLSCHAFT e. V.  
Goethestraße 32 60313 Frankfurt/Main  
Tel. (069) 28 14 65 info@museumskonzerte.de



**MEIN PLAN: MEHR  
ZEIT FÜR DIE FAMILIE.  
MEINE STRATEGIE:  
MeinVermögen.**

Mit dem persönlich-digitalen Anlage-Assistenten **MeinVermögen** finden Sie die Geldanlage, die zu Ihnen passt. Professionell betreut durch unsere Experten.

[www.frankfurter-volksbank.de/meinvermoegen](http://www.frankfurter-volksbank.de/meinvermoegen)



**MeinVermögen**

**Frankfurter Volksbank**